

Testquoten bleiben unverändert: Das Märchen vom „Anstieg der Neuinfektionen“

28. Juli 2020 <https://www.journalistenwatch.com/2020/07/28/testquoten-das-maerchen/>



Coronatests im Labor (Foto:Imago/ZUMAWire)

Welch eine ungeheuerliche Volksverdummung und Panikmache – und man kann sich in dieser Einschätzung von Tag zu Tag nur mehr wiederholen: Der Anstieg der Neuinfektionen ist AUSSCHLIESSLICH eine Folge von mehr durchgeführten Tests. Das geht aus Zahlen hervor, die das Robert-Koch-Institut (RKI) selbst veröffentlicht – und diese belegen: Der Anteil der Positivergebnissen an der Gesamtzahl aller durchgeführten Tests ist eben NICHT gestiegen.

Deshalb ist es ein fast schon böswilliges Spiel, das profilierungssüchtige Corona-Politiker und ihre medialen Sprachrohre hier betreiben. Allen voran gestern wieder einmal CDU-Kanzleramtschef Helge Braun, der sich in trautem Einklang mit Söder, Spahn & Co. besorgt über steigende Corona-Infektionszahlen in Deutschland äußerte und dabei ausgerechnet auf das RKI verwies: Dieses habe bereits am Freitag „zum Ausdruck gebracht, dass sie besorgt sind über die Entwicklung der Corona-Zahlen in Deutschland.“

Es ist die reinste Irreführung. Denn dasselbe RKI veröffentlicht inzwischen auch Zahlen über die absolute Menge der durchgeführten Tests – und die Quote der dabei ermittelten Positivergebnisse. Und diese sind eindeutig, wie nachfolgender Screenshot der [RKI-Fallzahlen](#) vom 22.7.2020 belegt:

Tabelle 5: Anzahl der SARS-CoV-2-Testungen in Deutschland (Stand 21.07.2020); *KW=Kalenderwoche

KW* 2020	Anzahl Testungen	Positiv getestet	Positivenrate (%)	Anzahl übermittelnde Labore
Bis einschließlich KW10	124.716	3.892	3,1	90
KW11	127.457	7.582	5,9	114
KW12	348.619	23.820	6,8	152
KW13	361.515	31.414	8,7	151
KW14	408.348	36.885	9,0	154
KW15	380.197	30.791	8,1	164
KW16	331.902	22.082	6,7	168
KW17	363.890	18.083	5,0	178
KW18	326.788	12.608	3,9	175
KW19	403.875	10.755	2,7	182
KW20	432.666	7.233	1,7	183
KW21	353.467	5.218	1,5	179
KW22	405.269	4.310	1,1	178
KW23	340.986	3.208	0,9	176
KW24	325.575	2.716	0,8	171
KW25	384.311	5.136	1,3	173
KW26	462.942	3.603	0,8	177
KW27	500.122	3.012	0,6	148
KW28	504.596	2.938	0,6	175
KW29	531.571	3.408	0,6	168
Summe	7.418.812	238.694		

(Screenshot:RKI)

Somit besteht eben KEIN relativer Anstieg von Infektionen, es werden nur – bei unveränderter Verbreitung – im selben Verhältnis wie bisher Fälle detektiert. Würde sich der Anteil positiver Testergebnisse an der Gesamttestzahl erhöhen, wäre dies ein Hinweis auf eine stärkere Ausbreitung. Doch eben das ist NICHT der Fall.

Von alledem hört man in den offiziellen Verlautbarungen entlarvenderweise nie etwas. Das einzige, wozu sich Staats-Alarmisten wie Braun noch herablassen, ist das indirekte Eingeständnis, dass die Mehrzahl der Anstiege aus Massentests in Betrieben resultieren – wobei natürlich auch diese sogleich zum „Problem“ erklärt werden – obwohl punktuelle Hotspots mit dem völlig harmlosen und weiter rückläufigen Infektionsgeschehen in der Breite eben nichts zu tun haben.

Unbeirrt jedoch nutzt Braun die entstehende Verunsicherung – zuletzt beflügelt durch Andeutungen und Drohungen der bayerischen Landesregierung über erste Landkreis-Lockdown auch im Freistaat -, um an die Unternehmen in Deutschland zu wieder mal zu appellieren, „Hygienekonzepte“ umzusetzen.

Und natürlich müssen sich auch die Normalbürger disziplinieren – schließlich gäbe es ja auch „in mehreren Regionen kleinere Ausbrüche“, die zum Beispiel auf Familienfeiern oder „Reiserückkehrer“ – die neuen Buhmänner der Nation – zurückzuführen seien.

„Niedriger Stand“ bedeutet unter Null

Alle müssten sich weiter an die „wesentlichen Grundregeln halten, die die Verbreitung des Coronavirus eindämmen“, so Braun. Dazu zähle unter anderem die Einhaltung eines Mindestabstands und der Hygieneregeln sowie das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes. Ziel müsse es sein, dass die Infektionszahlen „am Ende des Sommers auf einem möglichst niedrigen Stand sind“, so der Kanzleramtschef laut „dts Nachrichtenagentur“.

Auf einem „möglichst niedrigen Stand“? Derzeit sind nicht einmal 300 Menschen von 83 Millionen Bundesbürgern ernsthaft „an und mit Covid“ erkrankt, die meisten von ihnen vom Alter her weit über der durchschnittlichen Lebenserwartung, und die absolute Zahl an Infektionen bewegt sich im Promillebereich dessen, was Influenza- oder sonstige wiederkehrende Infektionskrankheiten an Fallzahlen auswerfen.

Wie tief die Zahlen noch sinken müssten, damit auch die Bundesregierung Entwarnung gibt, ist deshalb schnell beantwortet: Auf Null oder sogar negative Werte. Und weil dies nie passieren wird, soll Deutschland offenbar ewig im Bann dieses einen Virus verharren. Die Freiheit wird final zu Grabe getragen. (DM)